

# Die deutsche Offensive in Südrussland

## Situationsbericht aus Moskau

### Die Kämpfe zwischen Don und Kuban

Moskau, 8. Aug. (Exchange) In Nordkaukasien hat sich die Lage weiter zu Ungunsten der Russen entwickelt. Die deutschen Streikkräfte konnten zwischen dem Unterlauf des Don und dem Kubanfluß neue Fortschritte erzielen, besonders im Frontabschnitt südlich von Bselaja Glna, wo sie mit großer Ueberzahl an Panzern und Truppen schwere Angriffe durchführten. Nach blutigen Kämpfen mußten sich die Russen in der Richtung auf Armawir zurückziehen, und die Deutschen haben hier den Kubanfluß erreicht. In ihrem zweiten, gegen Krasnodar gerichteten Vorstoß stehen die deutschen Truppen zwar noch in beträchtlicher Entfernung vom Kubanfluß, doch mußten die Russen auch hier, dem starken Druck des Gegners weichend, Gelände preisgeben und neue Stellungen beziehen. Ein Teil dieser zweiten deutschen Angriffskolonnen hat jetzt eine Schwenkung in westlicher Richtung gegen Noworossisk durchgeführt, wodurch für die an der Küste des Asowischen Meeres kämpfenden russischen Truppen sich die Gefahr ergibt, abgeschnitten zu werden. Gleichzeitig leisten jedoch viel weiter nördlich, südlich von Rufschtshewskaja, Kosakenabteilungen noch immer dem deutschen Ansturm zähen Widerstand. Sie schlugen das deutsche 4. Gebirgsjägerbataillon und ein S.S.-Regiment in die Flucht und eroberten eine Ortschaft. 380 Gefangene wurden eingebracht.

### Der deutsche Vorstoß gegen Stalingrad

Im Abschnitt von Kotelnikowstij, wo die Deutschen am Donnerstag einen Keil in die russischen Stellungen treiben konnten, hat sich in den letzten Stunden ein gewisser Stillstand ergeben, wenngleich der Druck auch hier nach wie vor gewaltig ist. Eine große deutsche Panzerkonzentration versucht, nach Norden abzubiegen, offenbar um einerseits Stalingrad, andererseits die westlich vom Don im Donbogen stehenden russischen Truppen von der Flanke aus zu bedrohen. Die Kämpfe spielen sich etwa auf der Linie von Potenkinstskaja am Don bis zu den Ergenihöhen ab, und die russischen Streikkräfte, die inzwischen Verstärkungen erhalten haben, leisten stärksten Widerstand. Durch Gegenangriffe wurden dem Gegner schwere Verluste beigebracht.

## Erbitterte Kämpfe im Donbogen

Im Donbogen halten die Kämpfe mit beispielloser Erbitterung an. Beide Seiten erleiden schwere Verluste, aber die Russen haben allen Angriffen standgehalten und wo sie zurückgedrängt wurden, holten sie sich durch Gegenangriffe einen Teil des verlorenen Raums zurück. Im Nordabschnitt dieser Front behalten die Russen die Initiative. Sie entwickelten westlich von Serafimowitsch (etwa dreißig Kilometer nordwestlich von Kljezk), also am äußersten westlichen Punkt im Donbogen einen Angriff, und eine schwere Schlacht ist im Gange. Neben die russischen Entlastungsangriffe bei Rfshew wird vom russischen Oberkommando Stillschweigen gewahrt, doch scheint aus den spärlichen Berichten, die von dieser Front erhältlich sind, hervorzugehen, daß sich die Kämpfe auf ziemlich breiter Front abspielen.

Die Admiralität in Petersburg gibt bekannt, daß in der Ostsee operierende russische Kriegsschiffe einen gegnerischen Transporter von 10 000 Tonnen versenkten.

Moskau, 8. Aug. (United Press) Der russische Heeresbericht von Freitagmorgen führt aus:

Im Lauf des 7. August führten unsere Truppen heftige Kämpfe in den Gegenden von Kljezk, nördlich von Kotelnikowstij, bei Armawir und südlich von Rufschtshewskaja. In den anderen Frontabschnitten sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten. In der Ostsee versenkte eines unserer Schiffe einen feindlichen Transporter von 10 000 Brt.

Südlich von Woronesh setzten russische Truppenteile über den Don und besetzten zwei große Ortschaften. In den Straßen einiger anderer Ortschaften sind Kämpfe im Gang. Ein Regiment der ungarischen 7. Division wurde vernichtend geschlagen. Es wurden zwölf Geschütze und andere Waffen erbeutet.

## Deutscher Frontbericht

Berlin, 8. Aug. (DNB) Von militärischer Seite wird mitgeteilt:

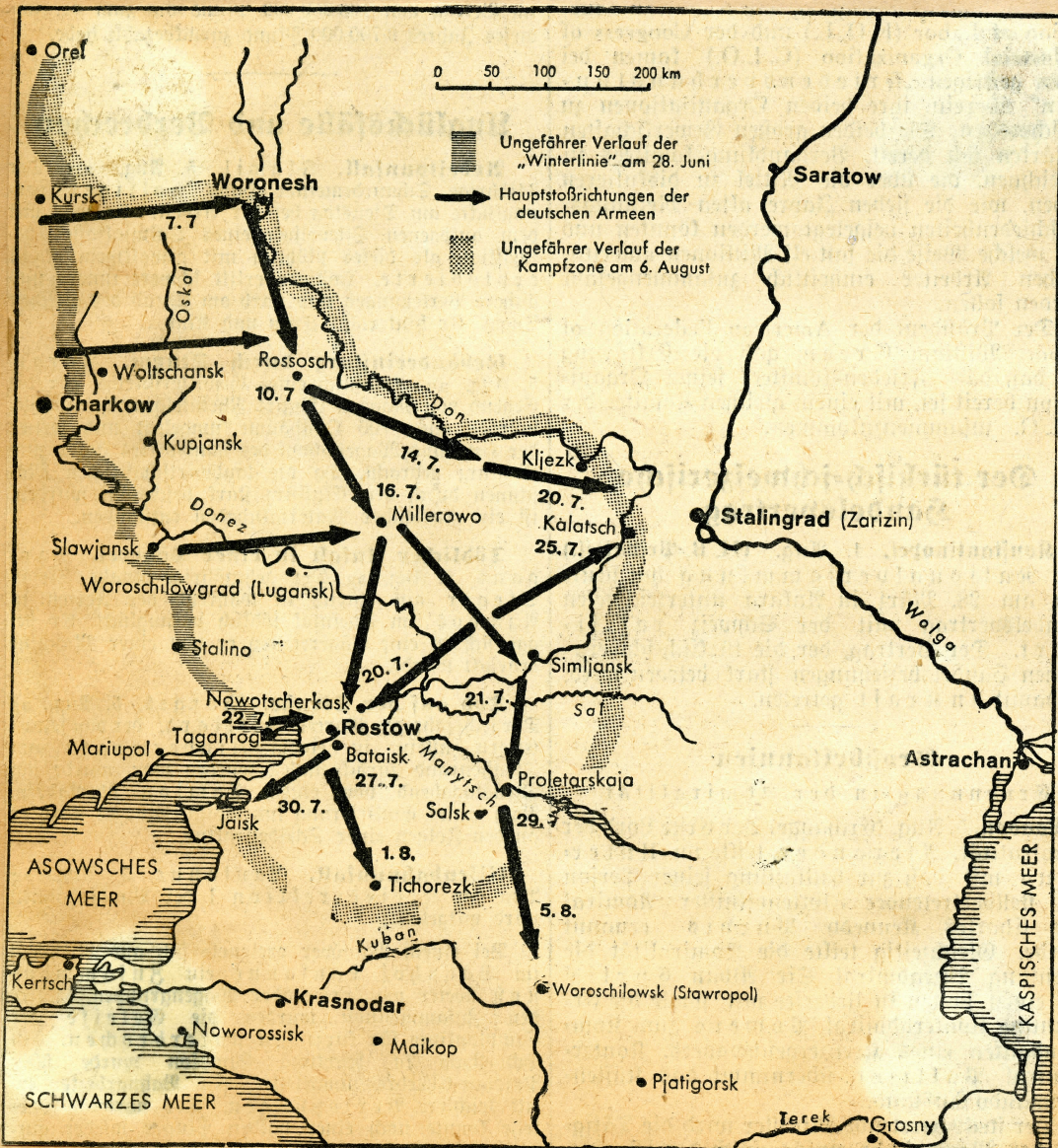
In raschem Vordringen nähern sich die deutschen Angriffsspitzen nun dem Erdölzentrum von Maikop. Die Erdölvorkommen in diesem Gebiet sind die drittgrößten der Sowjetunion. Das hier geförderte Rohöl ist sehr wertvoll, da es bis zu dreißig Prozent Benzin enthält und daher für die Brennstoffversorgung der russischen Armee überaus wichtig ist.



Eroberung Rostows waren Verbände der verbündeten Slowaken beteiligt. Unsere Aufnahme zeigt Gruppe slowakischer Infanteristen beim Marsch durch das Stadttinnere von Rostow



Pioniere an das Don-Ufer herangezogen werden. Pontons werden zu Wasser gebracht, um zu Fähren zum Übersetzen auf das andere Don-Ufer zusammengesetzt zu werden



Auch Sturmboote werden eingesetzt und rasen mit äußerster Kraft dem jenseitigen, noch vom Feind besetzten Ufer zu. Die Gischt sprüht über die Männer hinweg, die entschlossen den letzten Kämpfen um Rostow entgegensehen

